

7 Beweise dafür, dass Schlagzeuger mehr Spaß verstehen von Alexander Gorkow



Der Hofnarr

Nick Mason von *Pink Floyd* hielt seine Band bei Laune, deren Führungspersönlichkeiten sich leidenschaftlich hassten. Damit der martialische Laden nicht auseinander ging, erzählte der tapfere Mason im Studio einen Witz nach dem anderen. Zur Strafe schrieb er jetzt: "Inside Out – A Personal History of Pink Floyd" (Rockbuch Verlag Buhmann & Haeseler) ein hinreißendes – und nicht unerwartet lustiges Buch.



Der Tragikomiker

Der Trommler der *Beatles* erfüllt alle Klischees des Clowns: auf der Erweckungsreise nach Rishikesh bekam esr als Einziger Durchfall, auf der Bühne war er als Einziger kaum zu hören – nach der Trennung der Band verfiel er als Einziger ganz schlimmen Depressionen.



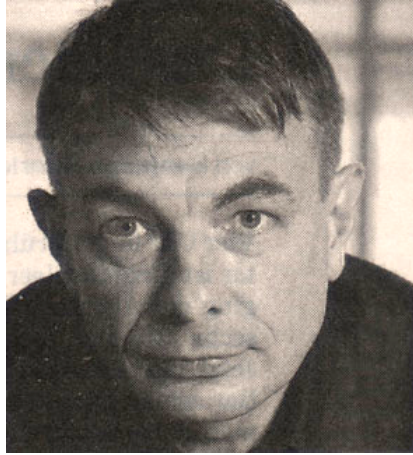
Der Irre

Keith Moon von The Who gab nicht nur den tollen Onkel Erni im Musikfilm "Tommy". Auch erschreckte er gemeinsam mit seinem *friend in excess* Larry Hagman ("J.R.") die Jogger in Santa Monica: die 2 Irren zogen sich SS-Mäntel an und sprangen so lange betrunken hinter Palmen hervor, bis die Polizei kam. Moon starb 1978 – an der Überdosis eines Medikaments, das er zum Alkoholentzug einnehmen sollte.



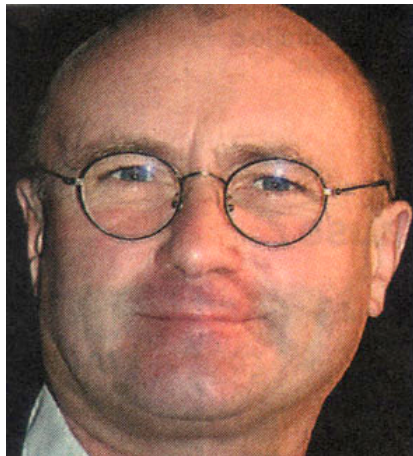
The Return of: Der Irre

Als Jim Henson nach einem Vorbild für den Drummer seiner *Muppet-Showband* nachsann, fiel seine Wahl schnell auf Keith Moon. Und wie einst bei Moon, so ggestaltete sich nun auch das Spiel von Moons textilem Radaubruder namens *Animal*: sehr expressionistisch.



Der Intellektuelle

Karl Bartos – ehemals Rhythmiker der Düsseldorfer Band *KW*. Heute Solist und Musikprofessor an der Universität der Künste Berlin – gestand, dass sich der Ernst, der *KW* entgegengebracht wurde, bei der Arbeit selbst kaum widerspiegelte. Keine Band habe sich im Studio derart heftig amüsiert wie *KW*. Der Ironiker Bartos ist in Wahrheit Romantiker: Wenn er eine Melodie der *Beatles* hört, heult er Rotz und Wasser.



Der Bankautomat

Phil Collins machte sich so lange über seinen Kumpel Peter Gabriel lustig, bis er 1975 *Genesis* verließ. Prompt wurden *Genesis* sehr erfolgreich. Dann wurde auch der Solist Gabriel sehr erfolgreich. Und dann wurde der Solist Collins noch erfolgreicher als alle zusammen.



Der Sir

Ray Cooper ist nicht nur der beste aller Percussionisten, er beweist in feinem Zwirn seit Jahrzehnten auch Humor und Stil: egal ob neben seinen Freunden George Harrison, David Gilmour oder Eric Clapton auf der Bühne – oder als Filmproduzent. Monthy-Python-Werke wie *Das Leben des Brian* wären ohne den reizenden Herrn und Teilzeit-Münchener nicht denkbar gewesen. You're allways welcome, Sir!